



Blick vom Gerüst auf die frisch gestrichene Fassade.

## Ein Graubär als Kompromiss

Die Überbauung Bären steht kurz vor der Fertigstellung.



Wo einst die Gaststube war, bietet heute ein Bad Aussicht auf die Dorfstrasse.



Wo es früher rechts zur Taverne ging, ist jetzt der Lift zu finden.

**WÜRENLINGEN** (chr) – Vor ziemlich genau zwei Jahren lud Wirt Alex Schneider zur «Ustrinkete» ein und das Restaurant Bären schloss seine Türen endgültig. Noch im Herbst 2016 folgte der Abbruch des Bärensaals und des Nachbarhauses an der Tegerfelderstrasse 3 sowie der Baustart für eine Überbauung mit insgesamt 22 Wohnungen. Inzwischen sind die zwei Neubauten fast fertig und die ersten Mieter bereits eingezogen. Im historischen Gasthof, der umfassend saniert wird, laufen die Arbeiten auf Hochtouren. Elektriker, Bodenleger, Spengler, Gipser und Maler sind daran, den Innenausbau der neuen Wohnungen fertigzustellen. Als Einzugstermin ist der 1. Oktober vorgesehen.

### Weiter als Gasthaus erkennbar

Beim Haupteingang erstrahlt die eingemeisselte Jahrzahl 1627 in neuem Glanz und die Fassade ist frisch gestrichen. Auf dem Baugerüst, das noch bis Ende August steht, sind in diesen Tagen Maler dabei, die alte Dekoration aufzufrischen. Diese besteht aus dem Schriftzug «Landgasthof & Restaurant zum Bären» und dem Relief eines etwa drei Meter grossen, braunen Bären, der eine Weinrebe in seiner rechten Pranke hält. «Der Denkmalschutzbeauftragte wollte, dass Wandbild und Schriftzug erhalten bleiben, damit weiterhin erkennbar ist, dass hier ein Gasthaus war», erklärt Bauleiter Etienne Mätzener, «wir wollten hingegen nicht, dass die Leute vergeblich nach einem Restaurant suchen.» Der Kompromiss war, dass Schriftzug und Bärenrelief bleiben, sie aber – statt im bisherigen Dunkelbraun – nur noch hellgrau angemalt werden. Einige schadhafte Stellen im Verputz des Braunbären wurden von den Gipsern ausgebessert. Jetzt wird er frisch angemalt und erlebt eine Auferstehung als «Graubär». Wirklich historisch ist das Tier allerdings nicht, denn das Gasthaus wurde erst 1937 vom älteren Namen «zum weissen Rössli» in «Bären» umbenannt. Ebenfalls erneuert wird die Inschrift: «Herr schirme Haus und Hof und Gäste. Gib Arbeit uns und frohe Feste.»